

Protokoll 64. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 30. September 2015, 17.00 Uhr bis 18.38 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 116 Mitglieder

Abwesend: Marc Bourgeois (FDP), Adrian Gautschi (GLP), Guido Hüni (GLP), Markus Kunz (Grüne), Rolf Müller (SVP), Andrea Nüssli (SP), Shaibal Roy (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2014/169](#) Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG), Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Marco Medici (AL) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
3. [2015/294](#) * Weisung vom 09.09.2015: FV
Finanzverwaltung, Budgetentwurf 2016 (Detailbudget und Produktegruppen-Globalbudget) und Abschreibung Globalbudgetanträge
4. [2015/296](#) * Weisung vom 09.09.2015: FV
Finanzverwaltung, Aufnahme von Anleihen und Darlehen sowie Ausgabe von Kassenscheinen im Jahr 2016
5. [2015/307](#) * Weisung vom 16.09.2015: VHB
Immobilien Stadt Zürich, Pflegezentrum Bombach, Quartier VGU
Höngg, Neubau Haus B, Objektkredit
6. [2015/308](#) * Weisung vom 16.09.2015: VIB
Motion von Simone Brander (SP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) betreffend Verordnung für eine demokratische Mitsprache in der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK), Bericht und Abschreibung
7. [2015/263](#) * STP
E Globalbudgetantrag von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 19.08.2015:
Museum Rietberg, Festlegung der Steuerungsvorgabe «Besuchszahlen Gesamtmuseum» auf der Grundlage der von externen Besuchern bezahlten Eintritten

- | | | | | |
|-----|--------------------------|--------|---|-----|
| 8. | 2015/310 | *
E | Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 16.09.2015:
Pilotprojekt mit gebundenen Tagesschulen, Verhinderung von sozialen Härtefällen bei Kindern, die nicht am Pilotprojekt teilnehmen | VSS |
| 9. | 2015/148 | | Bericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2014 | DSB |
| 10. | 2014/170 | | Weisung vom 28.05.2014:
Motion der Grüne-Fraktion betreffend Rahmenkredit für flächen-deckende Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, Bericht und Abschreibung | VTE |
| 11. | 2015/136 | | Weisung vom 20.05.2015:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Forchstrasse 166–168, Festsetzung | VTE |
| 15. | 2015/233 | E/A | Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Samuel Dubno (GLP) vom 01.07.2015:
Errichtung einer Begegnungszone auf der Löwenstrasse zwischen dem Löwenplatz und der Sihlporte | PV |
| 16. | 2015/286 | A | Postulat von Katharina Widmer (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 02.09.2015:
Warteliste für einen Bootsplatz in Zürich, bevorzugte Behandlung von Personen mit Wohnsitz in der Stadt | PV |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Der Ratspräsident Matthias Wiesmann (GLP) gibt die Absetzung von TOP 18, GR Nr. 2015/301, «Postulat von Marianne Aubert (SP) und Simone Brander (SP) vom 09.09.2015: Bewilligung einer Strassenstrichzone auf einzelnen Abschnitten der Langstrasse» von der heutigen Tagliste bekannt. Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung wieder traktandiert.

1303. 2015/305 Ratsmitglied Samuel Dubno (GLP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Samuel Dubno (GLP 1+2) auf den 19. Oktober 2015 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

1304. 2015/321 Ratsmitglied Martin Abele (Grüne); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Martin Abele (Grüne 3) auf den 1. Oktober 2015 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

G e s c h ä f t e**1305. 2014/169**

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG), Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Marco Medici (AL) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

Es wird gewählt:

Catherine Rutherford (AL)
Seebacherstrasse 107, 8052 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat, die Stiftung PWG und die Gewählte

1306. 2015/294

**Weisung vom 09.09.2015:
Finanzverwaltung, Budgetentwurf 2016 (Detailbudget und Produktgruppen-Globalbudget) und Abschreibung Globalbudgetanträge**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 28. September 2015

1307. 2015/296

**Weisung vom 09.09.2015:
Finanzverwaltung, Aufnahme von Anleihen und Darlehen sowie Ausgabe von Kassenscheinen im Jahr 2016**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 28. September 2015

1308. 2015/307

**Weisung vom 16.09.2015:
Immobilien Stadt Zürich, Pflegezentrum Bombach, Quartier Höngg, Neubau Haus B, Objektkredit**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 28. September 2015

1309. 2015/308

**Weisung vom 16.09.2015:
Motion von Simone Brander und Dr. Ann-Catherine Nabholz betreffend Verordnung für eine demokratische Mitsprache in der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK), Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 28. September 2015

1310. 2015/263

Globalbudgetantrag von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 19.08.2015:

Museum Rietberg, Festlegung der Steuerungsvorgabe «Besuchszahlen Gesamt-museum» auf der Grundlage der von externen Besuchern bezahlten Eintritten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, den Globalbudgetantrag zur Prüfung entgegenzunehmen.

Min Li Marti (SP) stellt namens der SP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1311. 2015/310

**Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 16.09.2015:
Pilotprojekt mit gebundenen Tagesschulen, Verhinderung von sozialen Härtefällen bei Kindern, die nicht am Pilotprojekt teilnehmen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1312. 2015/148

Bericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2014

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat den Tätigkeitsbericht 2014 des Datenschutzbeauftragten der Stadt Zürich (DSB) in Anwendung von Art. 37 Abs. 3 der Gemeindeordnung geprüft (vgl. Bericht und Antrag der GPK vom 21. September 2015).

Referent zur Vorstellung des Berichts: Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)

Schlussabstimmung

Die GPK beantragt, den Bericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2014 abzunehmen.

Zustimmung: Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent; Präsident Michael Schmid (FDP), Nina Fehr Düsel (SVP), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Urs Helfenstein (SP), Simon Kälin (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL), Christine Seidler (SP), Claudia Simon (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Der Tätigkeitsbericht 2014 des Datenschutzbeauftragten wird abgenommen.

Das Geschäft ist erledigt.

1313. 2014/170

Weisung vom 28.05.2014:

Motion der Grüne-Fraktion betreffend Rahmenkredit für flächendeckende Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Rahmenkredit für flächendeckende Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2010/154, der Grüne-Fraktion vom 7. April 2010 betreffend Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs wird abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Markus Knauss (Grüne)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Rahmenkredit für flächendeckende Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marianne Aubert (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP)
Minderheit:	Derek Richter (SVP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Thomas Kleger (FDP), Mauro Tuena (SVP)
Abwesend:	Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marianne Aubert (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP)
Minderheit:	Derek Richter (SVP), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Thomas Kleger (FDP), Mauro Tuena (SVP)
Abwesend:	Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 39 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Roger Tognella (FDP), Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Derek Richter (SVP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Rahmenkredit für flächendeckende Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2010/154, der Grüne-Fraktion vom 7. April 2010 betreffend Veloabstellplätze an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 7. Oktober 2015

1314. 2015/136

Weisung vom 20.05.2015:

Tiefbauamt, Baulinienvorlage Forchstrasse 166–168, Festsetzung

Antrag des Stadtrats

1. Die südliche Baulinie der Forchstrasse im Bereich der Tramhaltestelle «Hedwigsteig» wird gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan Nr. 2015-12, abgeändert, gelöscht oder neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2015-12 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Marianne Aubert (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Roger Tognella (FDP), Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Derek Richter (SVP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 114 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Marianne Aubert (SP), Referentin; Präsident Roger Tognella (FDP), Vizepräsidentin Simone Brander (SP), Marc Bourgeois (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne), Derek Richter (SVP), Reto Rudolf (CVP) i. V. von Markus Hungerbühler (CVP), Guido Trevisan (GLP), Mauro Tuena (SVP)

Abwesend: Alan David Sangines (SP), Christina Schiller (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 106 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die südliche Baulinie der Forchstrasse im Bereich der Tramhaltestelle «Hedwigsteig» wird gemäss Vorlage des Stadtrats, Baulinienplan Nr. 2015-12, abgeändert, gelöscht oder neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2015-12 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 7. Oktober 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. November 2015)

1315. 2015/233

**Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Samuel Dubno (GLP) vom 01.07.2015:
Errichtung einer Begegnungszone auf der Löwenstrasse zwischen dem Löwenplatz und der Sihlporte**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Sven Sobernheim (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1108/2015).

Mauro Tuena (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 2. September 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 70 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1316. 2015/286

**Postulat von Katharina Widmer (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 02.09.2015:
Warteliste für einen Bootsplatz in Zürich, bevorzugte Behandlung von Personen mit Wohnsitz in der Stadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Katharina Widmer (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1216/2015).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Severin Pflüger (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie Personen, die den Erst-Wohnsitz und Steuersitz in der Stadt Zürich haben, auf der Warteliste für einen Bootsplatz in der Stadt Zürich bevorzugt behandelt werden können.

Katharina Widmer (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 48 gegen 25 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1317. 2015/327

Motion von Martin Bürlimann (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 30.09.2015: Verkauf der beiden Parzellen «Kat.-Nrn. AL8039 und AL8618» in Altstetten an den meistbietenden Interessenten

Von Martin Bürlimann (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 30. September 2015 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, nach dem Kauf des "Airgate" an der Thurgauerstrasse 40 im Quartier Seebach die beiden Parzellen Kat.-Nr. AL8039 und AL8618 in Altstetten an den Meistbietenden zu verkaufen.

Begründung:

Der Stadtrat kauft das Gebäude "Airgate" an der Thurgauerstrasse 40 im Quartier Seebach. Die Stadt besitzt bereits das Hochhaus "Werd" und hat im März 2015 den Gebäudekomplex Eggbühlstrasse gekauft. Damit ist gemäss Stadtrat der mittelfristige Raumbedarf der Verwaltung gedeckt.

Auf den beiden Parzellen Kat.-Nr. AL8039 und AL8618 an der Aargauerstrasse in Altstetten war der Bau eines Verwaltungszentrums vorgesehen. Das ist nun nicht mehr notwendig. Somit wird die strategische Landreserve hinfällig und kann verkauft werden.

Die Fläche beträgt rund 15'000 Quadratmeter. Diese beiden Parzellen sollen auf dem Markt an den Meistbietenden verkauft werden. Mit dem Verkauf der Parzelle würde die Stadtkasse einen Erlös generieren, mit dem das Eigenkapital gestärkt und Schulden zurückbezahlt werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

1318. 2015/328

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Thomas Osbahr (SVP) vom 30.09.2015: Quartierwache Altstetten, Öffnung an den Wochenenden unter Berücksichtigung einer möglichst kostenneutralen Umsetzung und dem Aspekt der öffentlichen Sicherheit

Von Samuel Balsiger (SVP) und Thomas Osbahr (SVP) ist am 30. September 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche Schritte notwendig sind, damit die Quartierwache Altstetten auch an den Wochenenden geöffnet werden kann. Dabei soll geprüft werden, ob dieses Anliegen zum Beispiel durch eine Effizienzsteigerung in der gesamtstädtischen Personal- und Aufgabenplanung kostenneutral erreicht werden kann. Das Augenmerk soll jedoch in erster Linie auf die öffentliche Sicherheit gerichtet werden.

Begründung:

Vergehen gegen das Strafgesetzbuch nehmen gemäss der polizeilichen Kriminalstatistik im Kreis 9 stark zu. Im Vorjahresvergleich ist ersichtlich, dass im Jahr 2014 die Straftaten gesamthaft um 13 Prozent zugenommen haben. Werden die Tatbestands-Arten einzeln betrachtet, fallen folgende Zunahmen besonders negativ auf:

Fahrzeugdiebstahl	+ 13,1 %
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	+ 18,1 %
Raub mit Waffe	+ 33,3 %
Ladendiebstahl	+ 36,2 %
Hausfriedensbruch	+ 66,7 %
Vergewaltigung	+ 175 %
Sexuelle Nötigung	+ 400 %
Unzulässige Ausübung von Prostitution	+ 461,9 %

Die körperliche Unversehrtheit sowie der Schutz des Lebens und des Eigentums gehören zu den wichtigsten Bedürfnissen jedes Menschen. In einer Notsituation ist es wichtig, dass die Betroffenen rasch Hilfe finden. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner vom Kreis 9 ist es parteiübergreifend ein grosses Bedürfnis, dass die Quartierwache Altstetten auch an den Wochenenden geöffnet ist. Eine höhere Polizeipräsenz dürfte auch eine präventive Wirkung haben und somit dem gesamten Stadtkreis zugutekommen.

Mitteilung an den Stadtrat

1319. 2015/329

Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 30.09.2015: Eigenfinanzierungsgrad der subventionierten Kultur-Institutionen, Berechnung auf der Grundlage eines neuen, transparenten Schlüssels durch Gegenüberstellung der Erträge aus eigenen Leistungen und den subventionierten Einnahmen

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 30. September 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Berechnung des Eigenfinanzierungsgrades (EFG) von Kultur-Institutionen, welche von der Stadt Zürich subventioniert werden, auf Grund eines neuen, transparenten Schlüssels erfolgen kann.

Den Erträgen, welche die subventionierten Institutionen durch eigene Leistung erbringen (Einnahmen durch Verkäufe von Tickets, Dienstleistungen, Produkten etc.; Einnahmen durch Spenden und Sponsoring von privaten Personen/Organisationen) sind künftig alle Formen von subventionierten und teilsubventionierten Einnahmen gegenüberzustellen:

- alle Subventionen, die von Bund, Kantonen, Gemeinden entrichtet werden;
- Abschreibungen von Investitionsbeiträgen, welche von Bund, Kantonen, Gemeinden bezahlt wurden (inkl. Lotteriefonds);
- Mieterlasse durch die Stadt Zürich;
- alle Formen von Quersubventionierung durch den Kauf von Tickets und Abgeltung von Gratiseintritten durch staatliche Stellen (Bund, Kantone, Gemeinden);
- durch staatliche Stellen entrichtete Mitgliederbeiträge bei Vereinen, Stiftungen etc., welche subventionierte Kultur-Institutionen betreiben;
- Beträge für Sach- und Dienstleistungen, welche die Stadt Zürich zu Gunsten subventionierter Institutionen erbringt;
- Einbussen für die Stadtkasse durch den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen zu marktunüblichen Preisen bei unterstützten Institutionen.

Jegliche Form staatlicher Finanzierung soll künftig nicht mehr in die Berechnung des EFG einfließen. Der EFG soll sich streng als Verhältnis von Gesamtaufwand und privaten Erträgen bemessen. Die Angaben zur Berechnung des EFG sind in den Jahresberichten der subventionierten Kultur-Institutionen und in den Geschäftsberichten des Stadtrats zu publizieren.

Begründung:

Der ausgewiesene EFG der durch die Stadt Zürich subventionierten Kultur-Institutionen ergibt ein höchst ungenaues Bild. Aktuell werden massgebliche Subventionsleistungen nicht in den EFG einberechnet. In der Öffentlichkeit werden darum fast durchwegs zu hohe EFG genannt.

Parlament und Öffentlichkeit haben jedoch ein Recht darauf, sich über die Marktfähigkeit und Publikumsgunst der unterstützten Institutionen ein genaues Bild zu machen. Der Run auf öffentliche und private Gelder wird auf Grund des Übermasses an „Kunst-Produktion“ an Intensität zunehmen. Der Gemeinderat steht in der Pflicht, künftige Subventionsentscheide fachgerecht auf Grund umfassender Kenntnis der Finanzierung zu treffen.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion und die zwei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

1320. 2015/330

Schriftliche Anfrage von Cordula Bieri (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 30.09.2015:

Wohnflächenbedarf in der Stadt, Angaben zur Entwicklung nach Personen, Haushalten und Eigentumsart der Wohnungen sowie zur Annahme einer Mindestwohnfläche pro Person

Von Cordula Bieri (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 30. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Statistik Stadt Zürich hat kürzlich eine Studie veröffentlicht „Trendwende beim Wohnflächenbedarf“. In dieser wird festgestellt, dass die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in der Stadt Zürich sinkt. Dies ist grundsätzlich erfreulich, da ein hoher Wohnflächenverbrauch ökologisch nicht nachhaltig ist. Die Senkung wird in der Studie auf eine soziale Verdichtung und nicht auf eine bauliche Verdichtung zurückgeführt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie unterscheidet sich der durchschnittliche Wohnflächenverbrauch pro Person nach Alter, steuerbarem Einkommen, Eigentumsart der Wohnung (gemeinnützig vs. privat), Stadtkreis und Stadtquartier?
2. Wie unterscheidet sich der durchschnittlichen Wohnflächenverbrauch pro Haushalt nach Art des Haushaltes, Haushaltseinkommen, Stadtkreis und Stadtquartier sowie Eigentumsart der Wohnung (gemeinnützig vs. privat)?
3. Gemeinhin wird angenommen, dass es mindestens einen Raum pro Person oder mindestens 20 Quadratmeter pro Person Wohnfläche braucht, damit genügend Platz für Privatsphäre vorhanden ist und nicht von einem prekären Wohnverhältnis gesprochen werden muss. Wie viele Menschen in der Stadt Zürich haben weniger Raum zur Verfügung? Können Aussagen gemacht werden, wie sich diese Zahl über die Zeit verändert hat?
4. Geht die Stadt Zürich von derselben Definition eines Mindestmasses an Wohnraum aus oder wendet sie eine andere an? Falls eine andere, welche?

Mitteilung an den Stadtrat

1321. 2015/331**Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 30.09.2015:****Velorouten gemäss dem kommunalen Verkehrsplan, Umfang der bestehenden und geplanten Routen sowie Stand der Realisierungen seit dem Jahr 2004**

Von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 30. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie vom Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes, Filippo Leutenegger, bestätigt, gibt es auf dem Stadtzürcher Strassennetz Velorouten, die im kommunalen Verkehrsplan zwar als „bestehend“ eingetragen sind, effektiv aber keine einzige Velomassnahme aufweisen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lange ist das Streckennetz der im kommunalen Verkehrsplan Veloverkehr eingetragenen Routen des allgemeinen Radverkehrs insgesamt und aufgeteilt in bestehende und geplante Velorouten?
2. Welche der im Plan als „geplant“ eingetragenen Velorouten wurden seit dem Jahr 2004, also der Genehmigung des Verkehrsplans durch den Regierungsrat, tatsächlich realisiert und mit welcher Qualität (gebeten wird um die Angabe von Ort, Streckenlänge und Ausgestaltung)?
3. Welche der im Plan als „bestehend“ eingetragenen Velorouten genügen diesem Karteneintrag aber nicht, sind also nicht durchgehend geführt und weisen eine Mindestbreite der Velorouten von weniger als 1.50 m auf (in die Berechnung müssen selbstverständlich nicht Tempo 30- und Begegnungszonen oder Wege, die für den miV gesperrt sind, einbezogen werden)?

Mitteilung an den Stadtrat

1322. 2015/332**Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) vom 30.09.2015:****Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen gemäss den in der Gemeindeordnung verankerten Zielen, Massnahmen und Strategien der Stadt betreffend dem Land- und Flugverkehr**

Von Markus Knauss (Grüne) ist am 30. September 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 den Energieverbrauch auf 2000 Watt und die Treibhausgasemissionen auf 1 t CO₂ pro Jahr pro Einwohnerin oder Einwohner zu begrenzen. Die Bilanzen des UGZ zum Primärenergieverbrauch und zu den Treibhausgasemissionen zeigen, dass Zürich in einigen Bereichen einiges gut macht, in einigen Bereichen aber noch erhebliches Verbesserungspotential besteht. Dies ist vor allem im Verkehrsbereich der Fall, mit über 40% der wesentlichste Faktor der Treibhausgasemissionen. Hier gehen seit dem Jahr 2010 die Treibhausgasemissionen kaum mehr zurück, im Flugverkehr sind sie sogar steigend.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Im Bericht 2013 zum Stadtverkehr 2025 wird vermerkt, dass im Verkehrsbereich weitere Anstrengungen/Massnahmen nötig sind, um die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele zu erreichen. Welche zusätzlichen Massnahmen sind geplant um die Energie- und Treibhausgasziele im Verkehrsbereich insgesamt zu erreichen?
2. Ein ständig steigender Teil des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen resultieren aus dem Flugverkehr. Von welchen Prognosen im Primärenergiebereich und bei den Treibhausgasemissionen geht die Stadt Zürich aus?
3. Während im Landverkehr für die Stadt Zürich eine positive Entwicklung zu beobachten ist, die mit einer forcierten Veloförderungspolitik noch verstärkt werden könnte, ist beim Flugverkehr ein gegenteiliger Trend erkennbar. Wer ist innerhalb der Stadtverwaltung für das Dossier Flugverkehr zuständig?
4. Welche Strategie verfolgt die Stadt Zürich im Bezug auf den Flugverkehr? Werden neben den An- und Abflugverfahren und der Lärmbelastung der Stadtrzücher Bevölkerung auch die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft berücksichtigt? Sind entsprechende Dokumente vorhanden und sind diese öffentlich?

5. Wie stellt die Stadt Zürich sicher, dass auch im Flugverkehr eine anteilmässige Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen stattfindet?
6. Wie bringt die Stadtpräsidentin, als Vertreterin der Stadt Zürich in der Flughafen AG, die Ziele der Gemeindeordnung in die strategische Planung des Flughafens ein?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1323. 2014/160

Weisung vom 21.05.2014:

Motion von Gregor Bucher, vertreten durch Dr. Ueli Nagel, betreffend Angestellte in städtischen Kliniken und Spitälern, Unterstellung unter das Arbeitsgesetz, Bericht und Abschreibung

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

1324. 2015/267

Dringliche Schriftliche Anfrage von Marcel Bührig (Grüne), Sven Sobernheim (GLP) und 33 Mitunterzeichnenden vom 19.08.2015:

Kauf einer Spionage-Software der Kantonspolizei, Hintergründe zur Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und der Kantonspolizei sowie rechtliche Grundlagen für die Beschaffung und den Einsatz

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 811 vom 16. September 2015).

1325. 2015/201

Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch (FDP), Raphael Kobler (FDP) und 23 Mitunterzeichnenden vom 17.06.2015:

Erarbeitung einer Strategie für die Stadtspitäler, Beurteilung der heutigen Rechtsform sowie mögliche Auswirkungen der neuen Strategie bezüglich wirtschaftlicher und investitionstechnischer Kriterien und der medizinischen Qualität

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 812 vom 16. September 2015).

1326. 2015/218

Schriftliche Anfrage von Marcel Savarioud (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 24.06.2015:

Palliative Care-Leistungen in der Stadt, Stand der Umsetzung der diversen Konzepte in den Spitälern und Alters- und Pflegezentren sowie weiterer Handlungsbedarf bezüglich des Zugangs für die gesamte Bevölkerung und der organisierten Freiwilligenarbeit

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 813 vom 16. September 2015).

1327. 2015/237

Schriftliche Anfrage von Martin Abele (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom 01.07.2015:

Einschränkung des Streusalzverbrauchs im Winter, Angaben zum effektiven Salzverbrauch in Abhängigkeit der Anzahl Schneetage und zur neuen Strategie für den Winterdienst

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 814 vom 16. September 2015).

Nächste Sitzung: 21. Oktober 2015, 17 Uhr.